ASCENDING VOICES

In einer Reihe von Konzerten mit dem Titel „Ascending Voices“ finden sich seit 2008 einmal jährlich Sänger, Instrumentalisten, Komponisten und Zuhörer zusammen, deren Anliegen es ist, der unerhörten und ungehörten Vielfalt moderner und geistlicher Musik abseits der ausgetretenen Wege des Kulturbetriebs eine Stimme zu verleihen.

Ausgewählte Werke lebender Komponisten sowie Klassiker der Moderne, experimentelle Ausdrucksformen, Chormusik, Improvisationen und ungewöhnliche Besetzungen verschmelzen zu Programmen hoher Anziehungskraft, deren innere Dramaturgie das Konzert zu einem Gesamtereignis, einer Klangreise werden lässt.

Unterstützt wird das Raum-Klang-Erlebnis durch Lichtgestaltung, Videoprojektionen und die besondere Eignung des stattlichen Kirchenraums der St. Rupert Kirche München mit seiner eindrucksvollen Akustik und den beiden historischen März-Orgeln.

Neben Chormusik, Orgelmusik und Obertongesang geben Gastinterpreten und Auftragskompositionen jedem Konzert eine besondere Prägung. So konnte man in vergangenen Konzerten unter anderem exotische Aufführungen für vier Orgeln, Didgeridoo, Theremin, Stahlcello, Moog-Synthesizer sowie Glasmusik hören.

Alexander Hermann (München)

gründete das Ensemble im Jahr 2000. Er engagiert sich als Organist, Ensemble- und Projektleiter insbesondere den vielfältigen und aktuellen Strömungen zeitgenössischer Musik. Dabei spielen Improvisation und experimentelle Begegnungen zwischen Musik und anderen Kunstformen eine ebenso wichtige Rolle wie die Aufführung neuester Kompositionen aus dem kreativen Umfeld von Musikschaffenden, die mit Ihrer persönlichen Sprache unserer Zeit Ausdruck verleihen.

Zahlreiche Projekte und Einspielungen zeitgenössischer und improvisierter Musik vermitteln einen Eindruck: 1996 Gründung des Duos „Ekpyrosis“ Perkussion und Orgel (Stephan Böhnlein), 1998 Mitbegründung des Projektes „ZwischenZeiten“, (zeitgenössische Musik, Kunst, Tanz), 1999 Duo „Aerophones“ (mit dem Jazz-Saxophonisten Martin Seeliger), seit 2008 die Konzertreihe „Ascending Voices“.

Er absolvierte Musikstudien in München und Genf und konzertierte als Organist in ganz Deutschland, dem europäischen Ausland sowie in Nord- und Südamerika. Darüber hinaus unterrichtet er in privater Praxis und an der Musikhochschule München die Alexander-Technik, eine in Musikerkreisen sehr gefragte körperorientierte Lernmethode.

Andreas Götz (München)  
Dies ist ein Typoblindtext. An ihm kann man sehen, ob alle Buchstaben da sind und wie sie aussehen. Manchmal benutzt man Worte wie Hamburgefonts, Rafgenduks oder Handgloves, um Schriften zu testen. Manchmal Sätze, die alle Buchstaben des Alphabets enthalten - man nennt diese Sätze »Pangrams«. Sehr bekannt ist dieser: The quick brown fox jumps over the lazy old dog. Oft werden in Typoblindtexte auch fremdsprachige Satzteile eingebaut (AVAIL® and Wefox™ are testing aussi la Kerning), um die Wirkung in anderen Sprachen zu testen. In Lateinisch sieht zum Beispiel fast jede Schrift gut aus. Quod erat demonstrandum. Seit 1975 fehlen in den meisten Testtexten die Zahlen, weswegen nach TypoGb. 204 § ab dem Jahr 2034 Zahlen in 86 der Texte zur Pflicht werden. Nichteinhaltung wird mit bis zu 245 € oder 368 $ bestraft. Genauso wichtig in sind mittlerweile auch Âçcèñtë, die in neueren Schriften aber fast immer enthalten sind.

Matthias Privler (München)  
ist freiberuflicher Sänger (Bass), Kirchenmusiker, Musikpädagoge und Kinesiologe. Seit 2002 widmet er sich vor allem dem Chor- und A-Cappella-Gesang und war bzw. ist in verschiedenen Ensembles zu hören, deren Repertoires von Gregorianik über E- und U- bis zur experimentellen Musik reicht.

Er beherrscht die faszinierende Kunst des polyphonen Obertongesangs, bei der quasi zwei Stimmen aus einer Kehle erklingen. Die bewusste Wahrnehmung und der „Einsatz“ von Obertönen trägt wesentlich zur Optimierung des Sounds in Vokalensembles bei. Ab 2007 Gründung und Leitung des Projekts „Obertonchor-Muenchen.de“: Neben dem Obertonchor beinhaltet das Projekt ein ganzheitliches Konzept mit neuen Impulsen für eine freie und gesunde Stimmentwicklung für jedermann.

VOKALENSEMBLE CHRISMÓS (München)

*Chrismós* - Die Weissagung

Das von Alexander Hermann gegründete und geleitete Ensemble widmet sich ausschließlich der Aufführung zeitgenössischer Musik in enger Kooperation mit den Komponisten. Im Interesse, auch die Künste untereinander zu neuen Begegnungen zu führen, konzertierte das Ensemble mit Tänzern, zu Projektionen, Bildern und Vernissagen, zu Rezitationen sowie mit einem Gebärdenchor.

Für Aufmerksamkeit sorgten einige Konzerte des Ensembles, bei denen sich alte und neue Musik in programmatischen Kontexten mit kunstvollen Lichtinstallationen verbanden. In Bezug auf deren architektonische Bedeutsamkeit wurden Räume wie der Frauendom in München, das Liebfrauenmünster in Ingolstadt, die Herz-Jesu Kirche München und der große Turm des Deutschen Museums mit dem Foucault’schen Pendel in München zu Schauplätzen multimedialer Konzerte, die eigens für diese Orte konzipiert wurden. Ein neueres Projekt dieser Art war die Uraufführung des neuvertonten und szenisch mit Riesenpuppen umgesetzten mittelalterlichen Mysterienspiels "Ludus de Antichristo" 2011 im Eichstätter Dom und der St. Rupert Kirche München.

Das Ensemble wurde mehrfach vom Bayerischen Rundfunk aufgezeichnet. Die Aufführungen der Werke „Stimmen des letzten Siegels“ (2005), „Da entstünde ein Engel“ (2008) und „Ludus de Antichristo“ (2014) von Robert Moran erschienen beim amerikanischen Label *Innova Records* auf CD.

Als Mitbegründer der jährlich stattfindenden Konzerte unter dem Titel „Ascending Voices“ in der St. Rupert Kirche München ist es das Anliegen des Ensembles und seines Leiters der unerhörten Vielfalt moderner und geistlicher Musik abseits der ausgetretenen Wege des Kulturbetriebs eine Stimme zu verleihen.